

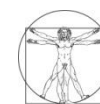


Projektstatus der elektronischen Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur

Prof. Dr. Arno Elmer
Hauptgeschäftsführer

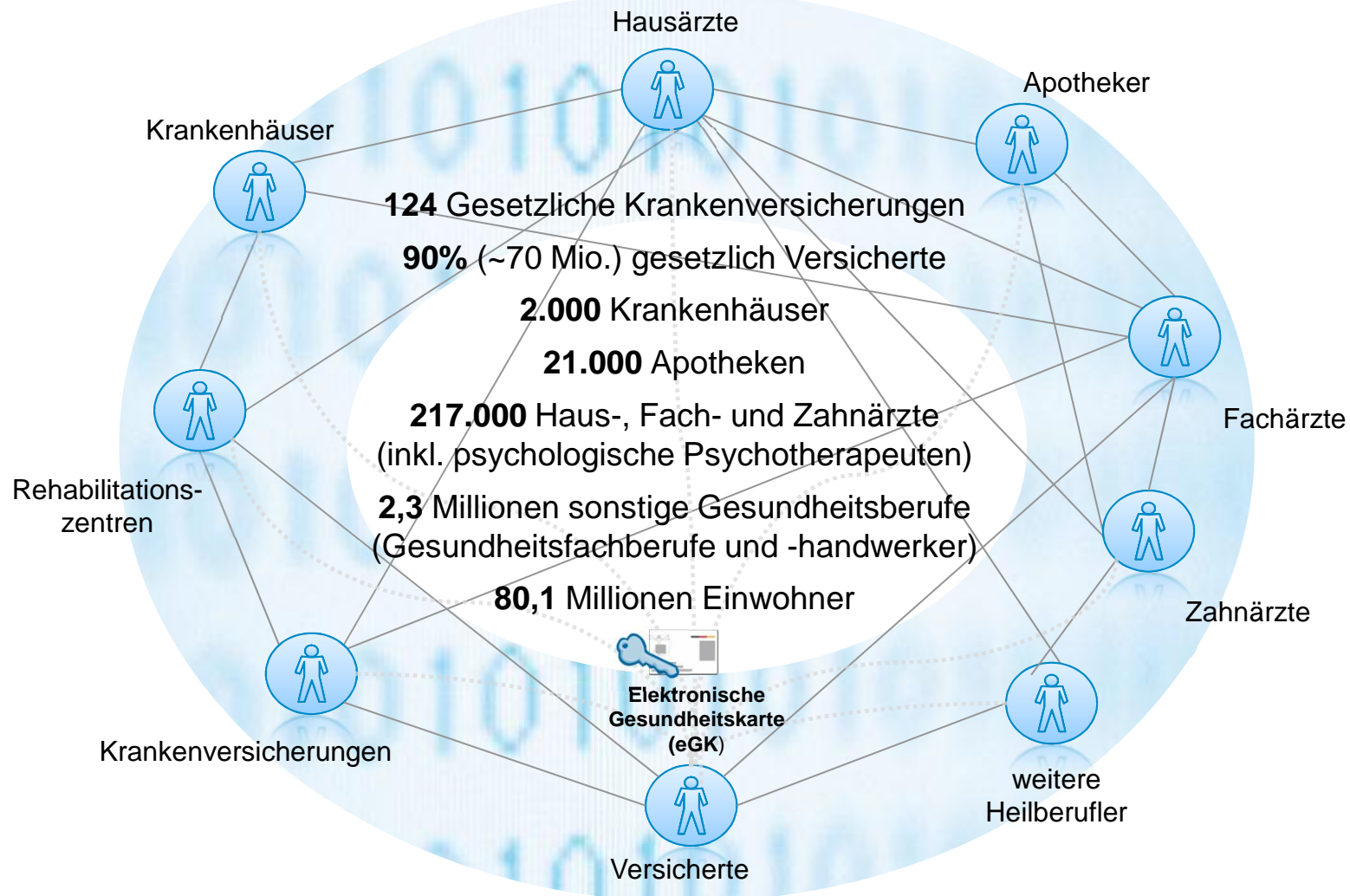
gematik
Gesellschaft für Telematikanwendungen
der Gesundheitskarte mbH
Friedrichstraße 136
10117 Berlin

TELEMED
2015



gematik

Das vernetzte Gesundheitssystem

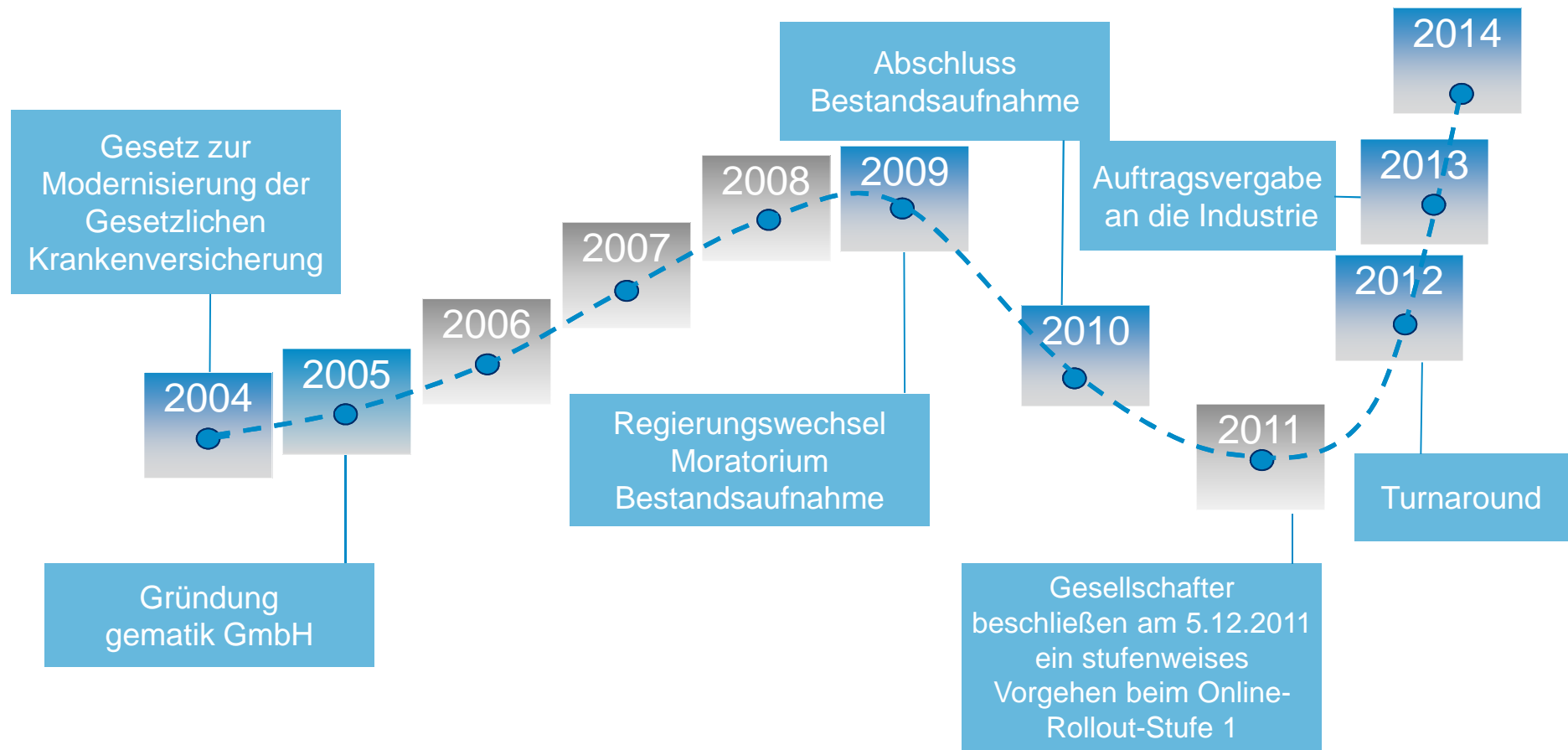


gematik - Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

- § Einführung der elektronischen Gesundheitskarte verankert im **Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung** (2004).
- § **Selbstverwaltung in der gesetzlichen Krankenversicherung** zuständig für den Aufbau der Telematikinfrastruktur und die Einführung der eGK.
- § **gematik gegründet im Januar 2005**
- § **Zentrales Koordinations- und Kommunikationszentrum** für das Thema Telematikinfrastruktur und elektronische Gesundheitskarte im deutschen Gesundheitswesen.
- § Aktuell: Rund 260 IT-Experten, Anwendungsspezialisten und Projektleiter bei der gematik.
- § Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Arno Elmer
- § Die Gesellschafter:



Die Historie der gematik – Turnaround realisiert!



gematik: Kompetenzzentrum der eGK / TI

- § **Konzeption:** Erstellung von Konzepten und Spezifikationen zur Definition der Standards für Produkte und Prozesse.
- § **Vergabe:** Sie vergibt die Aufträge für die Entwicklung, die Testmaßnahmen, die Steuerung und das Controlling der beauftragten Industriepartner.
- § **Test:** Verfahren, die die Sicherheit, Funktionalität, Interoperabilität und Qualität der Produkte der TI gewährleisten.
- § **Zulassung:** Erteilung von Zulassungen bei positivem Nachweis der vollständigen und korrekten Umsetzung der Anforderungen und der damit verbunden Eignung der Produkte für die TI.
- § **Betriebsverantwortung:** Die gematik wacht über den Betrieb der TI und trägt die Gesamtverantwortung.
- § **Kommunikation:** Unterstützung und Begleitung der Gesellschafter und zentraler Ansprechpartner zu den Themen eGK und TI.

Telematikinfrastruktur – Das sicherste Netz für alle



Nur die Telematikinfrastruktur bietet

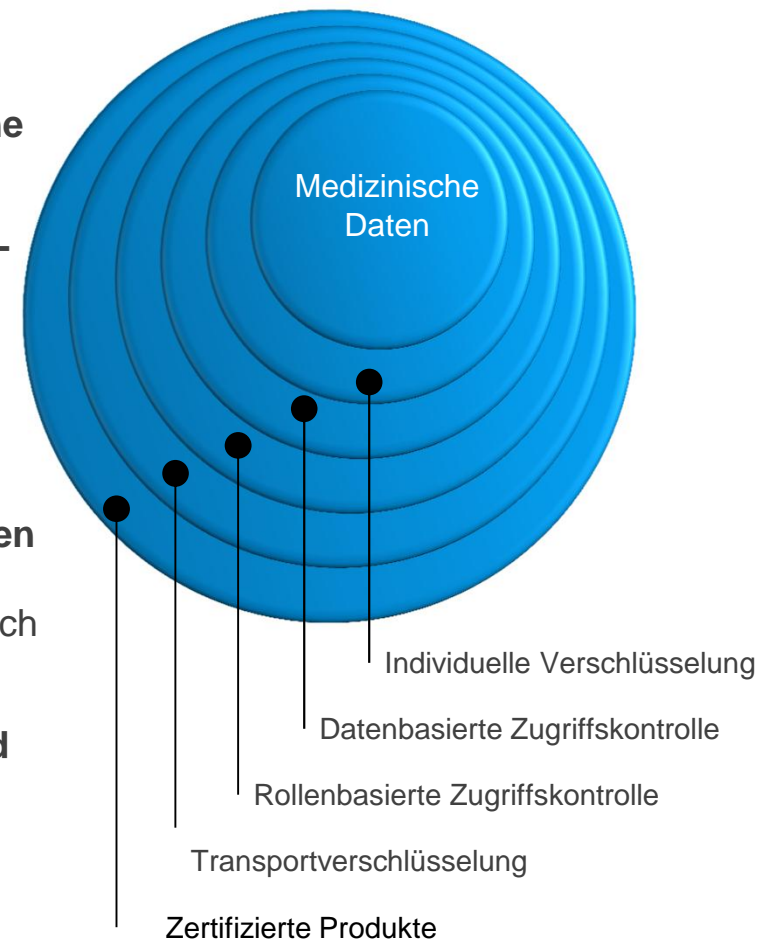
- § **Sicherheit** durch ausschließliche Verwendung von zugelassenen, interoperablen Komponenten und festgelegten Rollenkonzepten
- § Stetige **Verfügbarkeit** durch einen zentral organisierten Betrieb
- § Höchste **Performance** durch Erfüllung von einheitlich abgestimmten Vorgaben
- § **Bundesweite** und **sektorübergreifende** Plattform
- § Berücksichtigung der **Belange der Patienten**

Nachhaltige Investitionssicherheit durch

- § ausschließliche Nutzung von **festgelegten Standards** und Sicherstellung der **Interoperabilität**
- § anhaltende und abgestimmte **Weiterentwicklung** der gesamten Plattform und deren Komponenten
- § fortwährende Anpassung an **höchste Sicherheits- und Datenschutzanforderungen** (Abstimmung mit BSI und BfDI)

Mehrschichtige Sicherheitsmechanismen

- § Zugriffe erfolgen über abgesicherte und durch die gematik und das **BSI zertifizierte und zugelassene Produkte** (Konnektor, Kartenterminals, Karten)
- § Kommunikation erfolgt über **abgesicherte Kanäle - Client- und Serverauthentifizierung**
- § Zugriffe dürfen nur durch Personen erfolgen, die für die Art des Zugriffs zugelassen sind. **Die Identifikation erfolgt über den HBA.**
- § **Zugriffe dürfen nur nach Autorisierung durch den Versicherten erfolgen.** Die Autorisierung erfolgt entweder durch die eGK des Versicherten oder durch zuvor explizit vergebene Berechtigung.
- § **Die individuelle Verschlüsselung der Daten wird erst auf den Systemen des jeweiligen Leistungserbringers entfernt.**



eHealth – Planungsstudie Interoperabilität



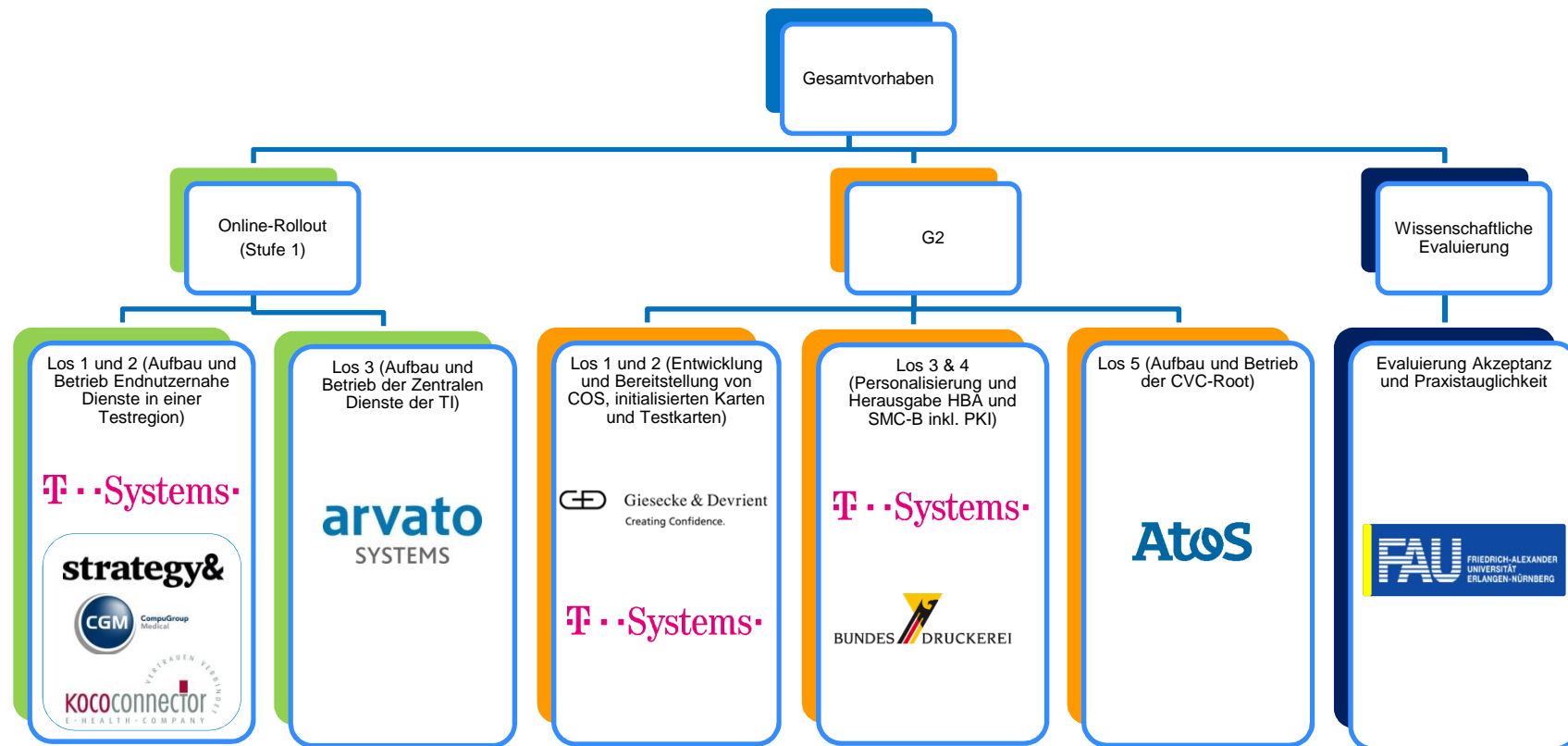
Quelle: eHealth - Planungsstudie Interoperabilität - Ergebnisbericht AP 5 – Ziellösung; Version 2.0 / Bundesministerium für Gesundheit

Wichtigste Ergebnisse:

- Interoperabilität ist wesentlich und wichtig
- Einheitliche Standards sind unentbehrlich
- Verbindliche organisatorische Regelungen notwendig

„Eine **transparente Ergebnisveröffentlichung der Entwicklungsprozesse und Ergebnisse der gematik** im Kontext der §§ 291a und b SGB V kann zu einer weiteren **Verfestigung des Engagement und des Fortschritts der Arbeiten der gematik beitragen**. Damit würde ein **wesentlicher Beitrag zur Transparenz der Infrastruktur** erreicht und der Austausch mit Projekten zur **Entwicklung interoperabler Anwendungen auf der TI** befördert.“

Industriepartner



Testregionen der gematik – Erprobung

Die Testregionen der Telematikinfrastuktur und der elektronischen Gesundheitskarte:

Testregion Northwest mit regionalen Vertretungen in:

§ Bochum – Nordrhein-Westfalen

§ Kiel – Schleswig-Holstein

§ Trier – Rheinland-Pfalz

Testregion Südost mit regionalen Vertretungen in:

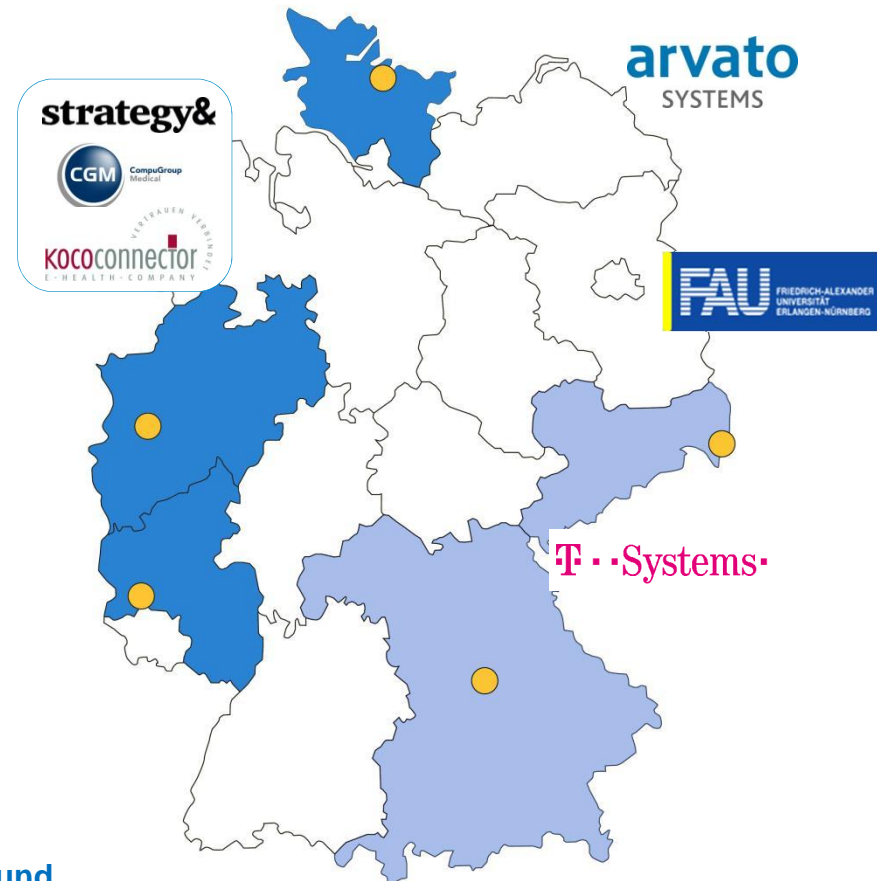
§ Ingolstadt – Bayern

§ Löbau/Zittau – Sachsen

Erprobungsteilnehmer sind pro Region:

375 Ärzte, 125 Zahnärzte, 4 Krankenhäuser und
1 Universitätsklinikum = 500 Erprobungsteilnehmer x 2 Regionen = 1000 Erprobungsteilnehmer

Bundesweites Netz mit Anbindung aller zur Zeit 124 gesetzlichen Krankenkassen



Telematikinfrastuktur – Stufenplan



Telematikinfrastuktur und erste Anwendungen in der Erprobung (Stufe I):

- § Aufbau der Telematikinfrastuktur
- § Online Versichertenstammdaten-Management
- § Sicherer Internetzugang
- § Anbindung Bestandsnetze
- § Qualifizierte elektronische Signatur
- § *Sichere Kommunikation zwischen Leistungserbringern, z. B. Ärztinnen und Ärzten

Projektierte Anwendungen (Stufe II + ff.):

- § Notfalldatenmanagement
- § Migration von Gesundheitsdatendiensten in der Telematikinfrastuktur am Beispiel der elektronischen Fallakte
- § Datenmanagement zur Prüfung der Arzneimitteltherapiesicherheit
- § Organspende

Weitere Projekte / Anwendungen:

- § QS-Marker, Telemedizin, eRezept, elektronische Patientenakte, epSOS (European Patient – Smart and Open Service)

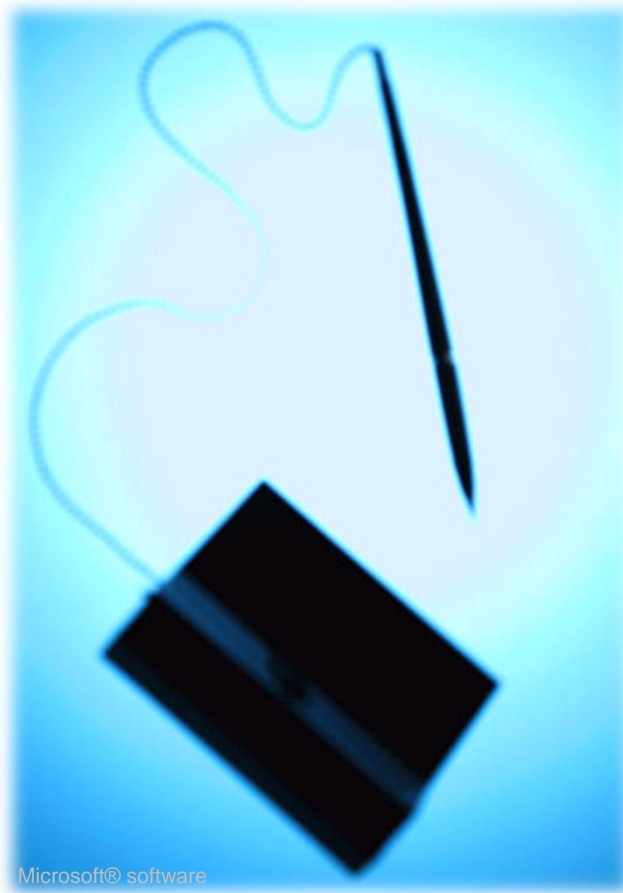
*vorbehaltlich Gesellschafterbeschluss

VSDM – Versichertenstammdaten-Management

- § Auf der elektronischen Gesundheitskarte sind die sogenannten **Versichertenstammdaten** gespeichert
- § Zu den **Versichertenstammdaten** gehören die administrativen Daten des Versicherten
- § Der **Versichertenstammdatendienst** überprüft die Aktualität der Daten auf der Karte und aktualisiert diese online

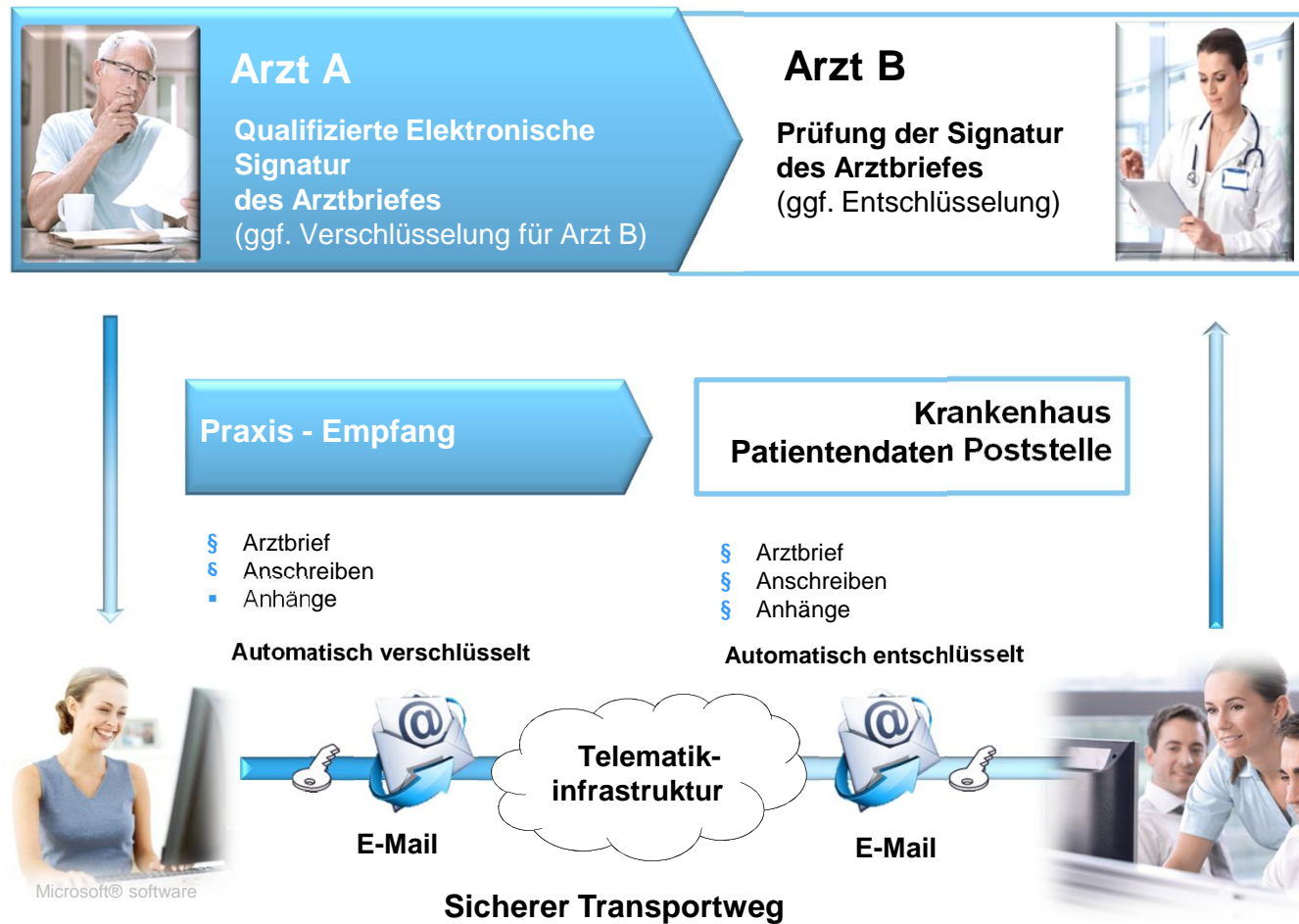


Qualifizierte Elektronische Signatur



- Mit der qualifizierten elektronischen Signatur (QES) kann ein Arzt rechtsverbindlich elektronische Unterschriften leisten.
- Die QES kann die händische Unterschrift vollständig ersetzen.
- Die QES kann in unterschiedlichen Anwendungen der Telematikinfrastruktur genutzt werden, z. B. beim elektronischen Arztbrief oder der Quartalsabrechnung.

KOM-LE – Kommunikation der Leistungserbringer (Anwendungsfall eArztbrief)



Qualitativer Nutzen: NFDM - Notfalldatenmanagement im Überblick

Szenario 1:

präklinische
Patientenversorgung
durch Rettungsdienst

Notarzteinsätze: **2,1 Mio**

Notfalleinsätze ohne Notarzt:
2,3 Mio

Geschätzte Fälle pro Jahr:
4,4 Mio

Szenario 2:

ungeplante
Patientenaufnahme
in der Notaufnahme
eines Krankenhauses

Notfälle, stationär
aufgenommen: **6,6 Mio**

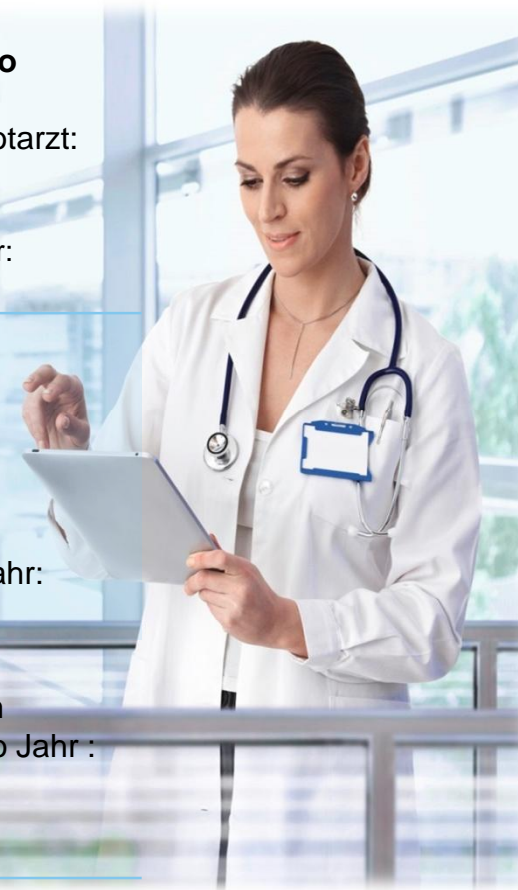
Notfälle, ambulante
Behandlung: **5,4 Mio**

Geschätzte Fälle pro Jahr:
12,0 Mio

Szenario 3:

Arzt trifft im ambulanten
Versorgungssektor auf
unbekannten Patient
mit Akutbeschwerden

Notfallbehandlungen im
ambulanten Bereich pro Jahr :
12,6 Mio



Quelle: Arbeitskonzept Notfalldatenmanagement (NFDM) 2011/ Bundesärztekammer

Qualitativer Nutzen: AMTS - Arzneimitteltherapiesicherheit

Idee: Medikationsdaten auf Chipkarte

Versorgung der Patienten spürbar verbessern

- § Multimorbide Patienten
- § Polypharmazie mit mehr als fünf Arzneimitteln an der Tagesordnung
- § Wechselwirkungsprüfung leichter, schneller und umfassender

➡ Nutzen für alle Patienten

Leben Retten!

Schätzungen zufolge sterben in Deutschland knapp 9.000 Patienten jährlich wegen unerwünschten Arzneimittelereignissen .

AMTS kann einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Todesfällen leisten.

Microsoft® software

Problem: Polypharmazie



Tägliche Einnahme von Arzneimitteln
bei einem Drittel der ab 65-jährigen:

Fünf oder mehr

Daten zur Prüfung der
Arzneimitteltherapiesicherheit
können helfen Schäden zu vermeiden.

Untersuchungen zeigen:

- 10% der Versicherten konsultieren zehn oder mehr verschiedene Ärzte im Jahr.
- Problem: Welcher Arzt verschreibt welche Arzneimittel?
- § Problem: Mangelnde Vernetzung und Koordination
➡ Zusätzliche **Kosten in Milliardenhöhe**

Quelle: Arzneimittelreport 2013 Barmer GEK

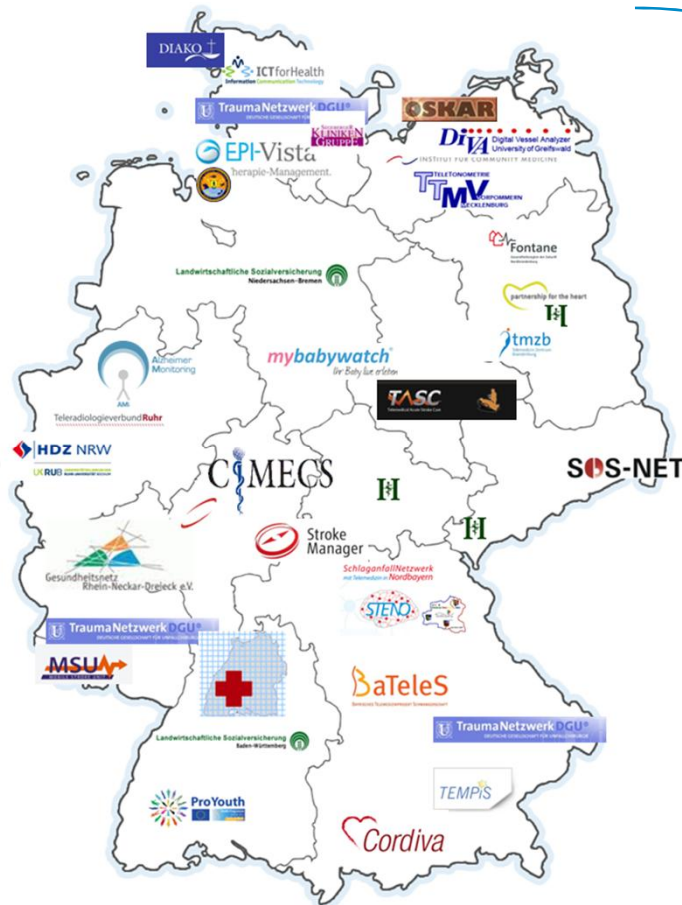
Qualitativer Nutzen in der Zukunft

Weitere Anwendungsbeispiele:

- § eRöntgenpass (Gesetzliche Verpflichtung zum Röntgenpass, § 28 abs. 2 RöV)
- § eMutterpass
- § eKinderuntersuchungsheft
- § eArbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- § eBonusheft Zahnarzt
- § eBescheinigung „chronisch krank“
- § Abwicklung von Verträgen der hausarztzentrierten Versorgung (§ 73b SGB V)
- § Unterstützung Telemonitoring/Homecare
- § eFallakte
- § eGesundheitsakte
- § Wechselwirkungscheck
- § Kontraindikationscheck
- § eMedikationspläne
- § Zuzahlungszählfunktion
- § Pflegeakte/-dokumentation
- § eDokumentation
- § Tagebuchfunktion (bspw. Schmerz, Diabetes, Asthma & Marcumar)
- § Erinnerungsfunktion (gesetzlich normierte Vorsorgeuntersuchungen)

Industrie investiert bereits heute massiv in E-Health (T-Systems, IBM, accenture, SAP, Siemens)

Innovative Telemedizin-Projekte brauchen eine:



sichere, performante und
stetig verfügbare
Telematikinfrastuktur

und

definierten Standards
um eine flächendeckende
Verfügbarkeit für alle
Patienten langfristig und
nachhaltig zu garantieren.

<http://telemedizin.fokus.fraunhofer.de/v>

Warum Vernetzung? Kommentare Teilnehmer Medizin Management Preis 2013

„Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere der **gesundheitlichen Aufklärung und Prävention sowie der Versorgungsforschung.**“

„Das Ziel ist die **umfassende und qualitätsgesicherte Betreuung der Patienten** durch eine **interdisziplinäre und multiprofessionelle Zusammenarbeit aller beteiligten Fachdisziplinen.**“

„Ein Lösungsvorschlag für eine angemessene und **qualitätsgesicherte Versorgung** mit Hilfsmitteln ist die bundesweite Etablierung von **standardisierten, evidenzbasierten, sektorenübergreifenden und berufsgruppenübergreifenden Behandlungspfaden**“

„Ein neuer Weg zur **Sicherung und Verbesserung von Qualität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung.**“

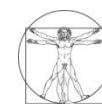
„Ziel des Projektes ist es, die **Sektor übergreifende Kommunikation** durch den Einsatz moderner IKT-Lösungen zu verbessern.“

“interdisziplinär – partnerschaftlich – erfolgreich”

„Optimale Ausnutzung der bestehenden Ressourcen mit gleichzeitig sehr **guter familienorientierter Versorgung** und damit **Patientenbindung** kombiniert werden.“



Wir vernetzen das Gesundheitswesen. Sicher.



gematik

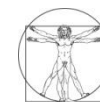


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Prof. Dr. Arno Elmer
Hauptgeschäftsführer

Arno.Elmer@gematik.de

Diese Unterlage dient der Information des Empfängers. Das enthaltene Bildmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung dieser Unterlage inklusive des Bildmaterials zu anderen Zwecken ist daher nicht gestattet.



gematik